

Unruhe im Unterricht. Was tun?

Beitrag von „Erika“ vom 19. September 2005 11:53

Hallo,

Titania, wenn Kinder sich nicht mehr konzentrieren können, dann sind sie in diesem Augenblick überfordert. Ich hatte nichts von dauernder Überforderung geschrieben. Mir ist natürlich bekannt, wie lange sich Kinder konzentrieren können. Das sind Durchschnittswerte, ein Kind kann es vielleicht 10 Minuten, das andere 30 Minuten. Obwohl Kenntnisse über die durchschnittliche Konzentrationsfähigkeit vorliegen, wird trotzdem oft 45 Minuten Konzentrationsfähigkeit erwartet. Es ist gut, dass du Verletzungen der mit dem Stuhl schaukelnden Kinder verhinderst, jedoch kann ein hinter den Stuhl stellen des Kindes wohl kaum eine Hilfe für eine bessere Konzentrationsfähigkeit sein. Mit derartiger Erziehung kann man hier m.E. nichts erreichen.

Super-Lion, wenn deine Frage wirklich ernst gemeint war, dann entschuldige ich mich für meine Antwort.

Auch dieses Buch ist eine Goldgrube, wenn sich jemand für die Auswirkungen von Entwicklungsstörungen, die selten von Laien erkannt werden, interessiert.

[Buchtipps \[Anzeige\]](#)

Zitat

im bestehenden Schulsystem sind deine Vorstellungen aber realitätsfern, nicht umsetzbar und - verzeih mir - naiv!

Schlauby, ich weiß sehr wohl, was in einigen Klassen abgeht, wie schwer es ist, dort Disziplin hineinzubekommen. Schwer ist es auch für einige Eltern zu Hause (Eltern haben natürlich keine 30 Kinder). Was ich hier wie immer sagen will, es liegt bei weitem nicht alles an Erziehung. Das ist m.E. ein Irrglaube, der leider fast überall vorherrscht.

Eine gewisse Disziplin halte ich ebenso für wichtig, allerdings kann man diese nicht mit der Brechstange erreichen. Ich habe den Eindruck, dass eben viele Lehrer aus völliger Hilflosigkeit überstreng reagieren, damit aber die Probleme nicht aus der Welt schaffen, sondern vergrößern.

Kinder müssen erst einmal in die Lage versetzt werden, sich diszipliniert verhalten zu können. Viele können es entwicklungsbedingt nicht. Jean A. Ayres hat in ihrem Buch "Bausteine der kindlichen Entwicklung" (Beschreibung s. weiter oben) auch geschrieben, dass Kinder mit Entwicklungsstörungen (für den Laien unsichtbar!), die wie ein Bösewicht behandelt werden,

sich auch zum Bösewicht entwickeln. Diese Grafik aus ihrem Buch hat mir u.a. dabei geholfen, die Zusammenhänge zu verstehen:

http://www.arcor.de/palb/alben/16/394016/1024_6362336534353565.jpg

Schule ist nicht für alles verantwortlich, jedoch mitverantwortlich und wäre in der Lage, eine Menge zur Hilfe dieser Kinder beizutragen. Es gibt ja bereits in einigen Schulen sehr vernünftige Ansätze. Ich habe hier schon oft darüber berichtet.

Naiv sind für mich eher die, die immer noch wie vor 100 Jahren glauben, dass es meistens um Erziehungsfehler geht, wenn ein Kind nicht wie gewünscht reagiert. Selbst wenn Erziehungsfehler erkennbar sind, heißt das noch lange nicht, dass diese die primäre Ursache sind. Die "Ur"-Ursache kann nur jemand sehen, der darüber Bescheid weiß.

Viele Grüße

Erika